



Der kleine Flüchtlingsjunge **Handala** ist Symbol des palästinensischen Widerstands. Er zeigt der Welt den Rücken bis er in seine Heimat zurückkehren kann

Freitag, 11. September 2020, 12.30-13.00

## Zürcher Mahnwache für einen gerechten Frieden in Israel / Palästina

Jeden zweiten Freitag im Monat.  
Gleichzeitig mit Mahnwachen in Bern, Jerusalem und andern Städten Israels.  
**Nächste Mahnwache: 9. Oktober 2020**  
**wieder hier Bahnhofbrücke am Central**

**Wir stehen hier für ein Leben in Freiheit und Sicherheit**  
**ALLER MENSCHEN in Palästina und Israel**

**Wir fordern:**

- **Das Selbstbestimmungsrecht und einen gerechten Frieden auch für die Palästinenser**
- **Einhaltung der Menschenrechte durch Israel in den besetzten Gebieten.**
- **Ein Ende der Blockade des Gazastreifens**
- **Auflösung aller illegalen israelischen Siedlungen.**
- **Das Ende der Vertreibungspolitik mit Häuserzerstörungen und Siedlungsbau**
- **Kein Import von Siedlungsprodukten und keine geschäftliche Beziehungen mit Siedlungen**

### **The wall from inside - Jenseits der Mauer**

«Nein, ich habe sie noch nie gesehen, die Mauer von innen.»

Die junge israelische Frau, tätowiert, schwarz gekleidet und mit schweren Schuhen an den Füßen, eine Tänzerin aus Tel Aviv, sitzt im Flugzeug neben mir. Ich fliege nach einem humanitären Einsatz im Westjordanland zurück nach Zürich, sie will nach Deutschland.

Die junge Frau staunt. Sie ist überrascht, berührt, auch interessiert. Sie möchte mehr erfahren von mir.

«Bitte, sag mir, wie sind sie, die Menschen dort? Araber? Muslime? Terroristen?» Ich spüre meine Zurückhaltung. Werde vorsichtig.

Sie könne, sagt sie mir, nicht in die A-Zone der palästinensischen Autonomiegebiete in der Westbank reisen. «Ja, ich weiss, ich habe die grossen, roten Warn tafeln an den Dorfeingängen gesehen». Lebensgefährlich und gegen das israelische Gesetz sei es, steht darauf geschrieben. In hebräischer, arabischer und englischer Sprache. Einen Moment lang sind wir beide sprachlos.

Dann beginne ich ihn endlich zu verstehen, diesen unüberwindbaren Graben zwischen Israel und Palästina. Welten liegen dazwischen. Kaum Nachbarschaft. Zu grosse Ängste lauern auf beiden Seiten.

Sumaya Farhat-Naser, palästinensische Friedensaktivistin und Autorin, schreibt:» Das palästinensische und das israelische Volk sehen einander vor allem als Bedrohung. Auf dem Weg zur Versöhnung müssen wir uns aber öffnen für die Leidensgeschichte der anderen. Denn wir brauchen ihre Anerkennung unserer Leiden, damit wir ihnen genug Vertrauen entgegenbringen können, um gemeinsame Schritte der Versöhnung zu machen.» (Zitat)

*Pia Tschupp, aus «Eine Geige für Palästina» ISBN 9783033077423*

